

EINSA

Ausgabe 2018

LEITUNG

EINSATZLEITUNG

Internationale
Wettkampfregelein

MANUAL EINSATZLEITER



Lehrmaterial des Thüringer Leichtathletik-Verbandes
Hendrik Baumbach

Stand: März 2026
IWR 2026/27

Vorwort

Der Einsatzleiter zählt zu den wichtigsten Funktionsträgern bei der Organisation und Durchführung von Leichtathletikveranstaltungen. Seine Tätigkeit bildet die Basis, dass Mitarbeiter zum Wettkampf bestmögliche Bedingungen vorfinden und motiviert arbeiten können. Der Einsatzleiter ist Verantwortlicher, innerhalb des Organisationskomitees (OK) aber auch Fürsprecher für alle in den Kampfgerichten eingesetzten Mitarbeiter.

Welche Aufgaben mit der Position des Einsatzleiters vor, während und nach dem Wettkampf verbunden sind, ist im Regelwerk der Leichtathletik nicht im Detail dargestellt.

Diese Lücke soll das vorliegende Manual schließen. Es ist im Nachgang eines Ausbildungslehrgangs im November 2019 erstellt worden und orientiert sich an der Praxis im Verbandsgebiet des TLV. Der Verfasser stand dabei vor der Herausforderung, für sehr unterschiedliche Wettkampfformate weitgehend allgemeine Handlungshilfen und -empfehlungen formulieren zu müssen. Aus pragmatischen Gründen konzentriert sich das Manual auf Veranstaltungen auf Landes- und Kreisebene, weniger auf die komplexere Organisation von Deutschen Meisterschaften. Soweit erforderlich, ist es aktualisiert worden auf die IWR-Fassung 2026/27.

Dieses Vorwort möchte ich verwenden, Jana Bräuer sehr herzlich für ihre Unterstützung zu danken. Sie hat gemeinsam mit mir die Einsatzleiterausbildung geplant und durchgeführt und dieses Manual lektoriert.

Für Ergänzungen, Hinweise und Informationen über Fehler bin ich dankbar und bitte alle Leserinnen und Leser, mit Sorgfalt die einzelnen Seiten durchzugehen. Um die Verständlichkeit zu erhöhen, wurde oft allein die männliche Form gewählt.

Feedback ist zu senden an:
baumbach@tlv-sport.de

Viel Freude mit diesem Manual!

Hendrik Baumbach

Inhaltsverzeichnis

A. Wettkampfplanung	B. Wettkampftag	C. Wettkampfnachbereitung
1. Aufgaben des Einsatzleiters	1. Zwölf erste Schritte am Wettkampftag	1. Dankesbotschaft
2. Zuständigkeit des Einsatzleiters	2. Schiedsrichterbesprechung	2. Rückmeldungen sammeln
3. Phasen im Planungsprozess	3. Kampfrichterbesprechung	3. Bericht des Einsatzleiters
4. Personalplanung und personelle Quellen	4. Kampfrichterentschädigung	
5. Personalplanung als Prozess	5. Wettkampfbeobachtung	
6. Einladung konzipieren	6. Kommunizieren als Einsatzleiter	
7. Maßnahmen zum Datenschutz	7. Zehn letzte Schritte am Wettkampftag	
8. Zusammenstellung der Kampfgerichte	8. Checkliste: OK-Prinzip des Einsatzleiters	
9. Mitarbeiterinformation erstellen		
10. Materialien zusammenstellen		
11. Besprechungen vorbereiten		

A1 Aufgaben des Einsatzleiters

Die Position des Einsatzleiters wird bei internationalen Leichtathletikwettkämpfen vom Veranstaltungsmanager übernommen. Gemäß der Nat. Best. zu IWR CR 15 hat der Einsatzleiter im Verbandsgebiet des DLV vor allem drei Aufgaben:

- (1) Planung des personellen Einsatzes der Mitarbeiter in den Kampfgerichten**
- (2) Führung des Gesamtkampfgerichts**
- (3) Prüfung von Anlagen und Strecken als Unterstützung des Wettkampfleiters**

Letzteres geschieht in der Praxis unter Mitwirkung des Leiters Wettkampfvorbereitung/Platzbau.

Planung

- Einladung von Kampfrichtern und ggf. weiteren Mitarbeitern
- Einteilung der Kampfgerichte
- Parkmöglichkeiten
- Übernachtungsmöglichkeiten
- Verpflegung
- Bekleidung
- Arbeitsmaterialien der Kampfgerichte
- Mitarbeiterbetreuung

Führung

- Durchführung von Schiedsrichter- und Kampfrichterbesprechung
- operative Anpassung der Einsatzplanung
- Wettkampfbeobachtung
- Kampfgerichten Rückmeldung über ihre Arbeit geben
- Dank vermitteln
- Informationen zur Verbesserung der Veranstaltung sammeln

A2 **Zuständigkeit des Einsatzleiters**

Gesamtkampfgericht

Callroom

Kampfgericht Start
Kampfgericht Bahn/Ziel

Technische Kampfgerichte

Kampfgericht Straßen-, Berg-,
Landschafts- und Crosslauf

Gehrichter

Gerätekontrolle

Videowettkampfkontrolle*

Nach dem Wortlaut der IWR sind Einsatzleiter ausschließlich für das Gesamtkampfkampfgericht und die dort tätigen Kampfrichter und Helfer zuständig. Je nach Aufgabenteilung im Organisationskomitee (OK) kann es vorkommen, dass Einsatzleiter für die personelle Planung weiterer Funktionsbereiche, am ehesten für jene in der Übersicht rechts, verantwortlich erklärt werden.

Um Planungslücken und Zuständigkeitskonflikte zu vermeiden, sollte ein Einsatzleiter zuerst, d. h. direkt bei Übernahme seiner Aufgabe oder in der ersten OK-Sitzung klären, für welche Bereiche er inwieweit verantwortlich ist.

Funktionsbereiche

Wettkampfbüro
Ergebnis-/Listendienst

Stellplatz/TIC*

Mitarbeiterstelle

Innenraumaufsicht*

Kleiderdienst

technische Dienstleiter zur Höhen-
und Weitenmessung

** Du kennst mich nicht? Mich findest du in der IWR CR 25, 26 und TR 12.*

A3 Phasen im Planungsprozess

Phase 1

Informationen sammeln

- Namen und Kontaktdaten aller Verantwortlichen notieren, ggf. Organigramm anfertigen
- Sitzungen des OK besuchen und für Mitarbeiter bestmögliche Bedingungen aushandeln
- Absprachen mit dem Wettkampfleiter treffen
- Ausschreibung, Stadion-/Hallenplan, Zeitplan besorgen
- Einladung entwerfen, kontrollieren und versenden

Phase 2

Planungsansatz erstellen

- erste Einsatzplanung anhand der Zu- und Absagen erstellen
- Übernachtung, Parken, Verpflegung, Bekleidung planen
- Materialanforderung für die Arbeit der Kampfgerichte erstellen und absprechen
- Vorabsprachen mit Bereichsverantwortlichen treffen
- Mitarbeiterinformation verfassen, korrigieren und versenden

Phase 3

Anpassungen vornehmen

- Einsatzplanung abschließen, kurzfristige Absagen beachten
- organisatorische Änderungen abfragen, ggf. anpassen
- Arbeitsmaterialien für die Kampfgerichte und sich selbst zusammenstellen
- Besprechungen vorbereiten
- insbesondere bei Freiluftveranstaltungen Wetterprognose prüfen

A4 Personalplanung und personelle Quellen

Grundlage einer professionellen Arbeit der Kampfgerichte bildet die Menge und Qualität der dort eingesetzten Mitarbeiter. Der Einsatzleiter hat in der Vorbereitung alle Maßnahmen zu ergreifen, um genügend und für die einzelnen Tätigkeiten erfahrene Mitarbeiter zu gewinnen. Entscheidend sind dabei nicht die Gedankenspiele in der Planungsphase, sondern welche Personen in welcher Funktion am Wettkampftag tatsächlich arbeiten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollte ein Einsatzleiter in seiner Planung soweit wie möglich flexibel bleiben und Lösungen parat haben, falls plötzlich gravierende Änderungen auftreten.

Folgende Überlegungen helfen:

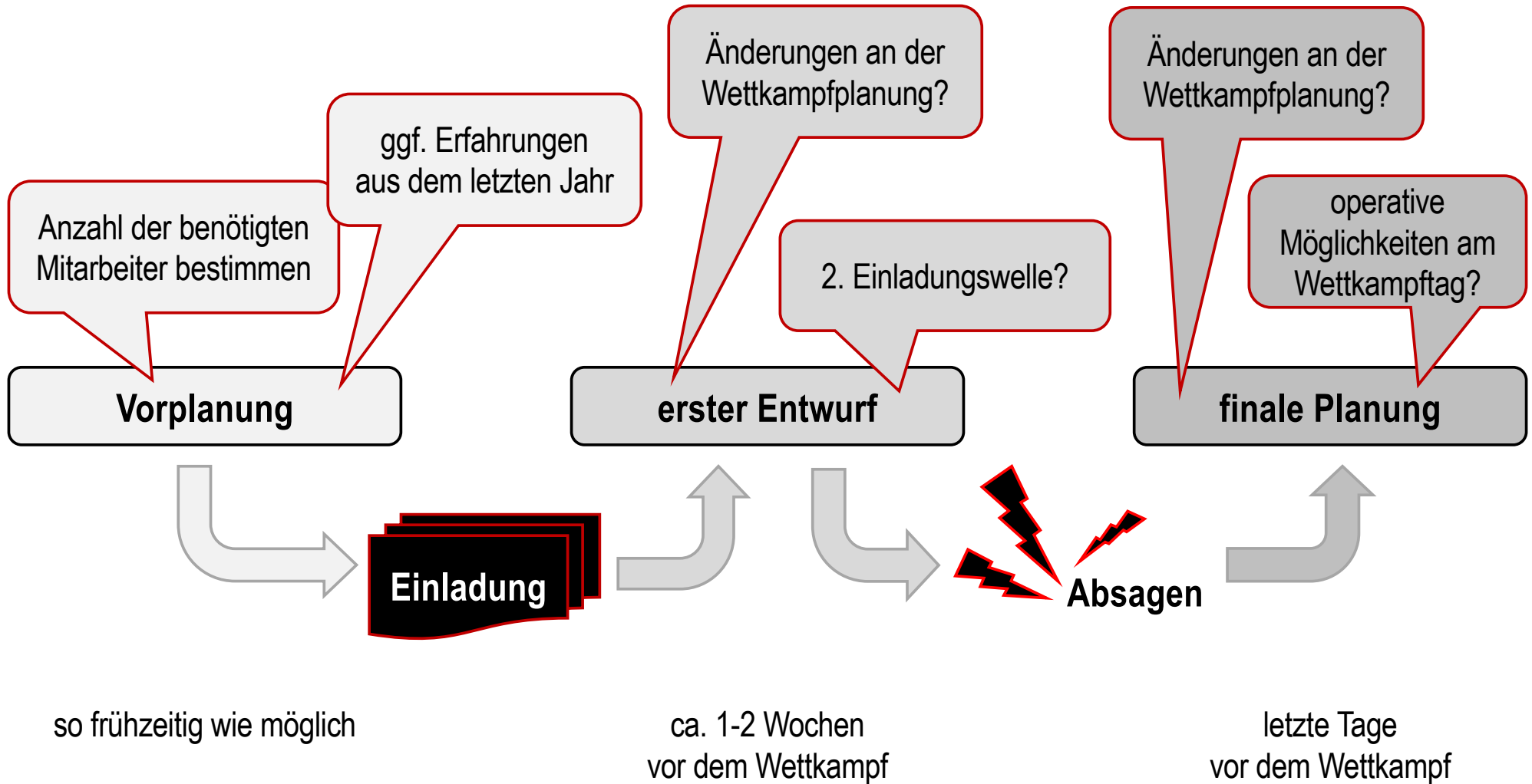
- In welcher Menge oder Größe sind die benötigten Kampfgerichte und zugewiesenen Funktionsbereiche zu planen?
- Welche Schlüsselpositionen müssen zwingend mit erfahrenen Personen besetzt werden?
- Wie viele Mitarbeiter werden idealerweise, wie viele minimal zur Durchführung benötigt?
- In welchem Verhältnis sollten ausgebildete Kampfrichter und Helfer eingesetzt werden?
- Welche personellen Quellen können mit welchem zeitlichen Vorlauf genutzt werden?

Mögliche personelle Quellen sind:

- Kampfrichterpanel des Verbands (z. B. Landeskampfgericht)
- benachbarte Kampfrichter-Stützpunkte/Kampfrichterwarte
- ausrichtender oder ansässiger Leichtathletikverein
- benachbarte Landesverbände
- hiesige Schulen/Sportlehrer
- Aufrufe auf der Verbandswebsite, in anderen Medien oder sozialen Netzwerken

Für alle diese Quellen ist unbedingt zu beachten, dass ein ausreichend großer Vorlauf vorhanden sein muss, um sie erfolgreich zu nutzen.

A5 Personalplanung als Prozess



A6 Einladung konzipieren

Durch das Einladungsschreiben tritt der Einsatzleiter in der Regel das erste Mal mit potentiellen Kampfrichtern oder sonstigen Mitarbeitern in Kontakt. Ziel der Einladung ist es,

- Menschen für ihre ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen,
- Informationen präzise und verständlich zu vermitteln,
- Rückmeldungen einzufordern, um eigene Planungssicherheit herzustellen.

Soweit es möglich ist, sollte die Einladung namentlich erfolgen und die Funktion/den Arbeitsbereich der eingeladenen Person benennen. Das gilt vor allem für Starter, die eigene Waffen zum Wettkampf mitbringen.

Inhalte

Genannt sein müssen zwingend:

- Datum und Ort der Veranstaltung
- voraussichtliche Dauer mit Beginn- und Endzeit
- Ort und Zeit angesetzter Besprechungen
- Angaben zur Bekleidung
- eigene Kontaktdaten
- konkrete Rückmeldefrist
- Hinweis zum Datenschutz (siehe A7)

Falls bekannt, können Informationen zur Übernachtung, Verpflegung, An-/Abreise, zu Fahrgemeinschaften, zum Parken angegeben werden.

Form

Die Einladung sollte in Briefform als Anhang in einer E-Mail in einem unveränderlichen Dateiformat oder als sehr übersichtlich gestaltete E-Mail versendet werden. Erwartet werden:

- klare Struktur mit mehreren Sinnabschnitten
- präzise Ausdrucksweise
- korrekte Rechtschreibung
- zurückhaltende Hervorhebungen

Einladung nach der Erstellung unbedingt mit zeitlichem Abstand auf inhaltliche, sprachliche und formale Fehler überprüfen und erst nach genauer Kontrolle absenden.

A7 Maßnahmen zum Datenschutz

Einsatzleiter müssen sich bewusst sein, dass sie in hohem Maße mit personenbezogenen Daten des eingesetzten Personals arbeiten. Den gesetzlichen Rahmen bildet die Datenschutzgrundverordnung.

Als personenbezogene Daten gelten z. B. die folgenden Informationen, wenn sie dem Namen einer Person zugeordnet sind:

- Wohnort, Adresse
- E-Mail-Adresse
- Telefonnummer
- KFZ-Kennzeichen
- Kleidergrößen
- Alter, Geburtsdatum

Um ihre Aufgaben wahrnehmen zu können, sind Einsatzleiter je nach Wettkampf zwingend darauf angewiesen, personenbezogene Daten zu erheben, zu verarbeiten und zu speichern. Diese Zwecke verlangen eine Einwilligung jeder betroffenen Person. Es ist daher sinnvoll, diese Einwilligung bereits mit der Zusage zur Veranstaltung einzuholen. Empfohlen wird ein geeigneter Hinweis im Einladungsschreiben, der die Zusage zur Veranstaltung mit der Einwilligung verknüpft. Hierbei sollte dargestellt werden, wer, welche personenbezogenen Daten wie lange verarbeitet und speichert sowie wer als Verantwortlicher kontaktiert werden kann.

Qualitätsmerkmale

- Verarbeitung und Speicherung auf passwortgeschützten PCs und Endgeräten (nicht auf externen Servern im Internet)
- Personenkreis mit Zugang zu personenbezogenen Daten ist auf ein Minimum zu reduzieren
- in Rundmails, Mitarbeiterinformationen und Aushängen keine personenbezogenen Daten veröffentlichen
- Ausdrücke mit personenbezogenen Daten nur persönlich verwenden und danach gesichert vernichten
- Auskunftsrechte der betroffenen Personen konsequent wahren

A8 Zusammenstellung der Kampfgerichte

Nach Ablauf der Rückmeldefrist ist eine Einsatzplanung als Entwurf zu erstellen. Zu berücksichtigen sind:

- personelle Vorgaben des OK oder des Verbandes
- Ausbildungsstufen und Vorerfahrungen der Mitarbeiter
- Alter und körperliche Fähigkeiten
- körperliche Einschränkungen
- zeitliche Einschränkungen
- persönliche Differenzen zwischen einzelnen Mitarbeitern
- bevorzugte Einsatzbereiche und Einsatzwünsche der Mitarbeiter
- Fahrgemeinschaften
- gleiche Geschlechterverteilung

In der Praxis stehen Einsatzleiter vor der Herausforderung, dass sie nicht jeden potentiellen Mitarbeiter im Vorhinein persönlich kennen. Das gilt insbesondere für Einsatzleiter, die zum ersten Mal als solche tätig sind, generell noch nicht lange im Kampfrichterwesen mitwirken oder wenn es sich um eine größere Meisterschaft handelt. In diesen Fällen empfiehlt es sich, die benötigten Informationen bei erfahrenen Sportfreunden einzuholen, bei den unbekanntenen Personen selbst nachzufragen und die erstellte Einsatzplanung von einem anderen Mitglied des OK bzw. Landes- oder Kreis-kampfrichterwart auf Fehler und Schwachstellen prüfen zu lassen.

Nur im Ausnahmefall ist es möglich, dass der erste Entwurf der Einsatzplanung am Wettkampftag noch umgesetzt werden kann. In der Realität werden Einsatzleiter bis zur Kampfrichterbesprechung mit kurzfristigen Absagen konfrontiert. Außerdem können Umplanungen durch das OK oder den Wettkampfleiter zu Änderungen führen. Idealerweise hält der Einsatzleiter personelle Reserven, die flexibel eingesetzt werden können, vor oder er hat Szenarien zur leichten Anpassung der Zusammenstellung der Kampfgerichte entwickelt, damit wenigstens der minimale Planungsansatz erreicht werden kann.

A9 Mitarbeiterinformation erstellen

Eine Mitarbeiterinformation hat den Zweck, wenige Tage vor dem Wettkampf wesentliche organisatorische Hinweise zu vermitteln, die zur Vorbereitung auf die Veranstaltung benötigt werden. Gerade bei größeren Leichtathletikveranstaltungen ist die Mitarbeiterinformation ein zentrales Hilfsmittel, um eine Vielzahl von kleinteiligen Rückfragen zu verhindern. Im Kern geht es um diejenigen Angaben, die zum Zeitpunkt der Einladung noch nicht feststanden, die inzwischen präzisiert oder korrigiert werden mussten, oder die so wichtig sind, dass an sie erinnert werden sollte. Sie sollte drei bis fünf Tage vor dem Wettkampf versendet werden.

Erinnert werden sollte an:

- Datum und Ort der Veranstaltung
- voraussichtliche Dauer mit Beginn- und Endzeit für jedes Kampfgericht/jeden Funktionsbereich
- Arten, Ort und Zeit angesetzter Besprechungen, insbesondere wer teilnehmen soll
- Angaben zur Bekleidung, ggf. Umkleidemöglichkeiten und Schließfächer o. Ä.

Informiert werden sollte über:

- namentliche Einsatzplanung
- Parkmöglichkeiten und ihre Erreichbarkeit
- Hinweise zur An-/ Abreise, insbesondere Sperrungen, abweichende Fahrpläne etc.
- Adresse und ggf. Kontaktdaten der Übernachtung
- Verpflegungsmöglichkeiten
- Akkreditierung, wenn vorhanden



Nachdem die Mitarbeiterinformation erstellt ist, alle Angaben inhaltlich sowie sprachlich auf Fehler prüfen und erst nach genauer Kontrolle versenden.

A10 Materialien zusammenstellen

Unterlagen der Kampfgerichte

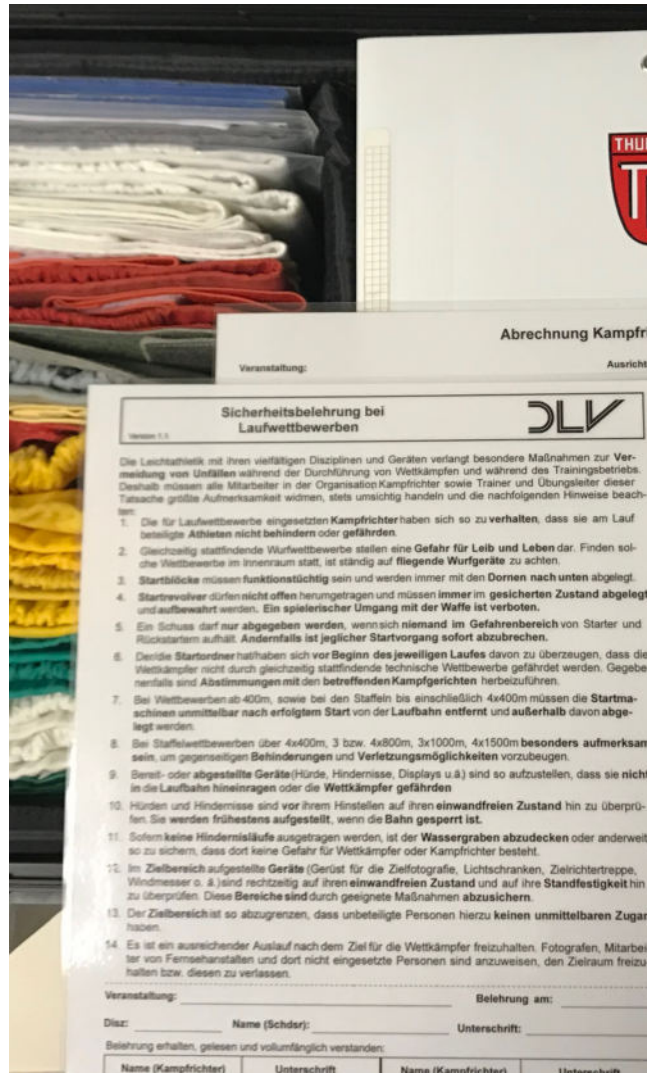
Der Einsatzleiter bereitet die Dokumente zur Arbeit der Kampfgerichte vor. Dazu gehören:

- DLV-Formular Sicherheitsbelehrung (pro Wettkampftag)
- Zeitplan
- Info-Blatt zur Veranstaltung
- Schiedsrichterarmbinder

Im Bedarfsfall können außerdem beigelegt werden:

- Stadion-/Hallenplan
- Formulare zur Abrechnung der Kampfrichterentschädigung
- namentliche Planung des jeweiligen Kampfgerichts

Manual Einsatzleiter



Thüringer Leichtathletik-Verband (TLV)

eigene Arbeitsmaterialien

Für seine Arbeit sollte der Einsatzleiter Folgendes zur Hand haben:

- finale Einsatzplanung
- Zeitplan
- Info-Blatt zur Veranstaltung
- Ausschreibung zum Wettkampf
- Einsatzleiterarmbinde
- Kampfrichterkleidung
- Vorlagen/Gedankenstützen zu den Besprechungen
- Schreibzeug
- Abrechnungsformulare
- eigene Akkreditierung
- Kontaktdaten der Verantwortlichen

© Hendrik Baumbach

A11 Besprechungen vorbereiten

Am Wettkampftag führt der Einsatzleiter die Kampfrichterbesprechung und, falls angesetzt, die Schiedsrichterbesprechung durch. Weil dabei in kurzer Zeit zahlreiche wichtige Informationen zu vermitteln sind, ist es hilfreich, alle Punkte, die zur Besprechung als Gedankenstütze dienen, zusammengenommen und strukturiert schriftlich festzuhalten.

Zu diesem Zweck sollten Info-Blatt, Ausschreibung, Festlegungen der OK-Sitzungen/des Wettkampfleiters durchgesehen werden. Beachtet werden sollten ferner kurzfristige Änderungen und Abweichungen von der versendeten Einladung oder Mitarbeiterinformation.

Hinweise, welche Informationen in Schiedsrichter- und in Kampfrichterbesprechung mitgeteilt werden sollten, sind unter B2 und B3 zu finden.



Sobald die eigene Vorlage erstellt wurde, empfiehlt es sich, sie auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu überprüfen. Ein Einsatzleiter sollte, vor allem wenn er Schwierigkeiten hat, vor großen Gruppen zu sprechen, den Vortrag seiner Notizen am Tag vor dem Wettkampf üben oder wenigstens die einzelnen Punkte noch einmal so nachvollziehen, dass er sie flüssig und souverän mündlich präsentieren kann.

In Betracht zu ziehen sind zudem:

- Rückfragen
- widrige Bedingungen bei der Kampfrichterbesprechung, z. B. Lärm durch Sprecher/Zuschauer, Regen/Wind, etc.

B1 Zwölf erste Schritte am Wettkampftag

Ist die Planung abgeschlossen und der Wettkampftag vorbereitet, ist zwar ein wichtiger Teil der Einsatzleitertätigkeit absolviert, erfahrungsgemäß sind Stress und Belastung zu diesem Zeitpunkt aber besonders hoch. Genau an dieser Stelle sollte dennoch der Blick voraus zum Wettkampf gerichtet werden, um alle Materialien parat zu haben und die anstehenden Aufgaben zielgerichtet erledigen zu können. Die folgende Übersicht nennt die ersten Aufgaben des Einsatzleiters am Wettkampftag daheim oder im Hotel bzw. nach Eintreffen an der Wettkampfstätte.

daheim / im Hotel

1. E-Mails/Telefon auf neue Nachrichten prüfen
2. Kampfrichterkleidung anziehen, ggf. wetterfeste Kleidung bereithalten
3. eigene Akkreditierung mitführen
4. eigene Arbeitsmaterialien und Unterlagen der Kampfgerichte (A10) vollständig mitnehmen
5. Kampfrichtertasche mit eigener Verpflegung einpacken
6. rechtzeitig zur Wettkampfstätte aufbrechen, um dort möglichst 60 Minuten vor der ersten Besprechung anzukommen

an der Wettkampfstätte

7. Wettkampfleiter und weitere Verantwortliche begrüßen
8. Änderungen aktiv erfragen
9. eigenen Arbeitsplatz aufsuchen und einrichten
10. falls vorhanden, Einsatzleiterkoffer entgegennehmen
11. Wettkampfstätte, Anlagen und zur Verfügung gestellte Materialien kontrollieren
12. eigene Arbeitsmaterialien, vor allem die Unterlagen für die Besprechungen, letztmalig ordnen und prüfen

B2 Schiedsrichterbesprechung

Ziel der Schiedsrichterbesprechung ist es, den Schiedsrichtern die notwendigen Informationen zur Durchführung des Wettkampfes zu vermitteln, damit sie vollständig in die Lage versetzt sind, die Verantwortung in ihren Bereichen wahrzunehmen.

Am Beginn sollten die für die Kampfgerichte vorbereiteten Unterlagen ausgegeben werden.



Manual Einsatzleiter

1. Begrüßung und Dank
2. Wettkampfleiter und Jury namentlich erwähnen
3. Örtlichkeiten, Aufteilung der Anlagen darlegen
4. Änderungen gegenüber den Vorabsprachen bekanntgeben
5. sporttechnische Besonderheiten für Callroom/Aufruf, Start, Bahn/Ziel, technische Disziplinen aus Ausschreibung und Info-Blatt zusammenfassen
6. Hinweise zur Kommunikation, ggf. zum Funk
7. Hinweise zur Sicherheit
8. Rückfragen zulassen

Thüringer Leichtathletik-Verband (TLV)

Qualitätsmerkmale

- Informationen auf die Zielgruppe der Schiedsrichter ausrichten
- Wiederholungen gegenüber der Kampfrichterbesprechung so weit wie möglich vermeiden
- durchweg positive und motivierende Ansprache
- ruhige, präzise und verständliche Ausführungen
- sachliches und organisiertes Auftreten
- Fragen konkret und verbindlich beantworten oder auf spätere Klärung verweisen

© Hendrik Baumbach

B3 Kampfrichterbesprechung

Ziel der Kampfrichterbesprechung ist es, alle Mitarbeiter in den Kampfgerichten zu begrüßen, wichtige organisatorische Hinweise zu geben, die Anwesenheit zu prüfen und die Einsatzplanung vorzustellen. Nach der Kampfrichterbesprechung übernehmen die Schiedsrichter ihre jeweiligen Kampfgerichte und führen eigenständig Teambesprechungen durch. Für die weitere Führung des Kampfgerichts am Wettkampftag ist dann der Obmann zuständig.

Wird keine separate Schiedsrichterbesprechung durchgeführt, sollten alle wesentlichen Informationen aus B2 in Kurzform an die Schiedsrichter in der Kampfrichterbesprechung vermittelt werden.



Typische Inhalte der Kampfrichterbesprechung

- Begrüßung und Dank
- Örtlichkeiten, Aufteilung der Anlagen vorstellen
- Hinweise zur Verpflegung geben
- Modalitäten zur Kampfrichterentschädigung erwähnen
- Beachtung von Sicherheit und Ordnung einfordern
- Einsatzplanung namentlich mit jeweiliger Funktion vortragen und Anwesenheit kontrollieren
- ggf. auf Schutzmaßnahmen bei besonderer Witterung hinweisen
- Rückfragen zulassen
- Signal an die Schiedsrichter, die Kampfgerichte zu übernehmen

B4 Kampfrichterentschädigung

Im Rahmen seiner Aufgaben bei der Organisation des Kampfrichtereinsatzes leistet der Einsatzleiter Zuarbeiten zur Auszahlung der Kampfrichterentschädigung. So ist er im Wesentlichen dafür zuständig, dass die folgenden erforderlichen Informationen vorliegen:

- Nach- und Vorname
- Wohnort
- Einsatztage beim Wettkampf
- bei der An- und Abreise gefahrene Kilometer
- Namen der mitgenommenen Mitarbeiter (Mitfahrer)
- angefallene Kosten für ÖPNV
- ggf. die Bankverbindung bei Überweisung der Entschädigung

Wie diese Angaben erfasst werden, ist im Allgemeinen nicht festgelegt. Einsatzleiter können sowohl vorhandene oder vorbereitete Formulare verwenden als auch im mündlichen Gespräch mit den Mitarbeitern alle Informationen sammeln.

Weil die Abrechnung der Kampfrichter später in der Rechnungslegung von Vereinen und Verbänden erscheint und steuerrechtlichen Prüfungen standhalten muss, sollen Einsatzleiter sorgfältig und kritisch die von den Mitarbeitern erfassten Angaben prüfen. Unregelmäßigkeiten sollen vor der Auszahlung geklärt werden. Die Person, die die Auszahlung vornimmt, sollte die Abrechnung eigenständig kontrollieren.

Typische Mängel

- unvollständige Angaben
- nicht beachtete Fahrgeld- und Entschädigungssätze der geltenden Kostenordnungen
- nicht namentlich genannte Mitfahrer
- nicht ausgewiesene Teilstrecken nach der Anzahl der Mitfahrer
- Umwege zum Wettkampfort
- zu grobe Kilometerschätzung
- nicht genutzte Rabatte oder Sondertickets im ÖPNV
- nicht beachtete Wegstrecken von der Wettkampfstätte zum Übernachtungsort bei mehrtägigen Veranstaltungen

B5 Wettkampfbeobachtung

Nach Wettkampfbeginn soll der Einsatzleiter jede Gelegenheit nutzen, um die Arbeit der Kampfgerichte und einzelner Funktionsbereiche zu beobachten und mit Verantwortlichen im Austausch stehen. Generell erwartet wird eine ausgeprägt hohe Präsenz, die dadurch zu erreichen ist, dass Einsatzleiter zyklisch alle Kampfgerichte und Bereiche mehrfach aufsuchen und sich nach möglichen Bedarfen aktiv erkundigen. Da der Einsatzleiter nicht fest in die Arbeit der Kampfgerichte eingebunden ist, kann er am ehesten dafür sorgen, dass aufgetretene Mängel schnell beseitigt werden. Die eigenen Beobachtungen können überdies in den Bericht des Einsatzleiters einfließen.

Zu beobachten ist insbesondere:

- Beachtung der Sicherheit
- Arbeit der Kampfgerichte im Sinne der Regeln und der vorab getroffenen Festlegungen
- Einteilung des Kampfgerichts und Positionierung der Kampfrichter durch den Obmann
- Zustand, Menge, Handhabung aller Materialien und Anlagen
- Einhaltung des Zeitplans
- Ordnung, Sauberkeit und Erscheinung der Bereiche
- positives Auftreten der Mitarbeiter gegenüber Athleten, Trainern etc.



Soweit Mängel erkannt worden sind oder Anpassungen erforderlich erscheinen, soll ein Einsatzleiter nicht eigenmächtig in die Verantwortung eines Schiedsrichters oder eines Bereichsleiters eingreifen, sondern auf den Handlungsbedarf hinweisen und jede mögliche Hilfe anbieten. Mehr zur Kommunikation folgt bei B6.

B6 Kommunizieren als Einsatzleiter

Die Mitarbeiter koordinieren und motivieren, Konflikte lösen, Feedback geben, Dank vermitteln: Innerhalb der Einsatzleitertätigkeit ist eine professionelle Kommunikation von großer Bedeutung. Gerade während des Wettkampfes muss zügig gehandelt und kommuniziert werden.

Folgende Prinzipien sind zu wahren:

- positive und wertschätzende Sichtweise einnehmen
- sachlich argumentieren
- ruhige bzw. beruhigende Sprache wählen
- Verständnis zeigen und Perspektive wechseln
- verbindlich entscheiden

Die Praxis zeigt, dass Einsatzleiter häufig bei Konflikten zwischen Kampfrichtern oder Mitarbeitern auf der einen und Athleten, Trainern oder Betreuern auf der anderen Seite hinzugezogen werden. Dabei sind die Kompetenzen des Einsatzleiters beschränkt. Unabhängig von der Schwere des Konfliktes darf er keine Verwarnung, Disqualifikation aussprechen, d. h. keine gelbe oder rote Karte zeigen. Er kann auch die Entscheidung des Kampfgerichts oder eine Wertung nicht abändern. In der Kommunikation sollte er deshalb eine neutrale Rolle einnehmen, die in der Folge zu einem sachlichen Austausch zwischen den Parteien führt, und auf Einspruchs- und Berufungsmöglichkeiten hinweisen.

Zur Verbesserung der Arbeit in den Kampfgerichten und Funktionsbereichen ist regelmäßiges Feedback ein wichtiges Instrument, das Einsatzleiter während des Wettkampfes beständig nutzen sollten. Dabei gilt:

- Rückmeldung auf eigene Beobachtungen stützen
- Feedback zuerst an Schiedsrichter und Bereichsleiter richten, damit die Möglichkeit zum eigenständigen Handeln gewahrt wird
- geeignete Gelegenheit für ein Gespräch (unter vier Augen) abwarten
- Dank allein ist kein Feedback, deshalb begründet loben

B7 Zehn letzte Schritte am Wettkampftag

Mit dem nahenden Ende des Wettkampftages muss der Einsatzleiter noch einmal verstärkt tätig werden. Bei langen Einsatztagen ist es deshalb wichtig, bereits während der Veranstaltung kurze Pausen einzulegen. Anhand des Zeitplans ist abzulesen, zu welchem Zeitpunkt etwa die Arbeit einzelner Kampfgerichte oder Funktionsbereiche beendet ist. Idealerweise ist der Einsatzleiter in diesem Moment vor Ort, weist ggf. weitere Aufgaben zu, dankt den Mitarbeitern für ihren Einsatz und versucht von Schiedsrichtern und Verantwortlichen Informationen für den Bericht zu sammeln und Feedback zu geben. Die folgende Übersicht fasst die Aufgaben zusammen.

an der Wettkampfstätte

1. Tätigkeitsende der einzelnen Kampfgerichte abpassen
2. Dank aussprechen
3. Rückmeldungen einfordern, dabei Notizen anfertigen
4. Arbeitsmaterialien der Kampfgerichte und Schiedsrichterarmbinden einsammeln
5. Einsatzleiterkoffer vollständig und sortiert zurückgeben
6. eigene Kampfrichterentschädigung abholen
7. bei Wettkampfleiter und Verantwortlichen verabschieden

daheim

8. E-Mails/Telefon auf neue Nachrichten prüfen
9. eigene Notizen mit den Rückmeldungen für den Bericht sichern
10. Sicherheitsbelehrungsformulare für drei Monate aufbewahren

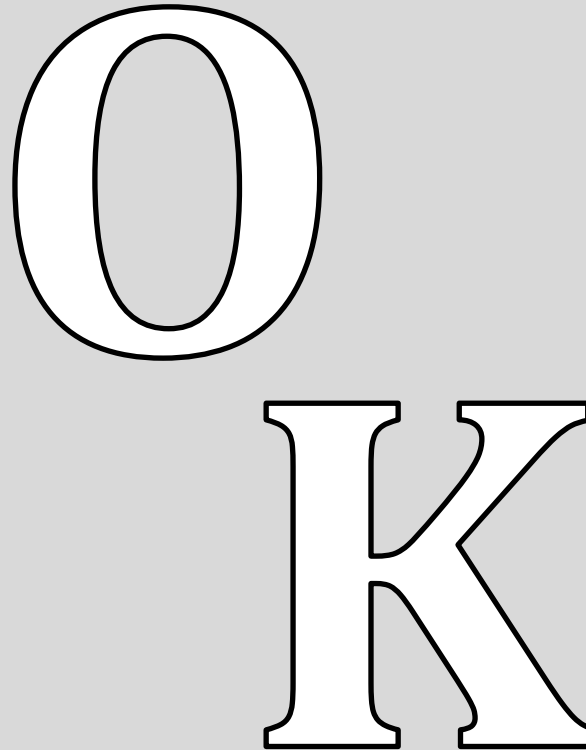


B8 Checkliste: OK-Prinzip des Einsatzleiters

Organisieren

- Anlagen und Materialien kontrollieren, Mängel beheben
- Mitarbeiter einteilen
- Unterlagen für die Arbeit der Kampfgerichte ausgeben und einsammeln
- Zeitplanbeobachtung
- Kampfrichterausweise abzeichnen
- Informationen für die Kampfgerichtersentschädigung sammeln und überprüfen
- ggf. in der Jury mitarbeiten

Kontrolliere selbst deine Arbeit als Einsatzleiter!



Kommunizieren

- Besprechungen durchführen
- regelmäßig in Kontakt mit dem Wettkampfleiter bleiben
- falls vorhanden, Funk mithören
- alle Kampfgerichte und Bereiche zyklisch beobachten
- hohe Präsenz zeigen
- mit Schiedsrichter und Bereichsleitern austauschen, Probleme erfragen, Rückfragen klären, Feedback geben
- Informationen für den Bericht sammeln und notieren

C1 Dankesbotschaft

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Wettkampfes ist es wünschenswert, wenn sich der Veranstalter bei allen Mitarbeitern für ihre oft rein ehrenamtliche Arbeit bedankt. Da der Einsatzleiter über die Kontakte zu Kampfrichtern und Helfern verfügt, ergibt es sich, dass er beim Erstellen und Senden der Dankesbotschaft mitwirkt oder diese Aufgaben eigenständig übernimmt. Soll eine ausführlichere Botschaft, die auch auf das Wettkampfgeschehen Bezug nimmt, verschickt werden, sollte der Einsatzleiter seinen Textentwurf mit anderen OK-Mitgliedern absprechen. Im Allgemeinen gibt es keine Verpflichtung, eine Dankesbotschaft zu verfassen.

Manual Einsatzleiter

Qualitätsmerkmale

- durchweg positive und wertschätzende Sprache
- Einzelpersonen oder einzelne Kampfgerichte oder Bereiche nicht eigens hervorheben, stattdessen Gesamtleistung würdigen
- stets auch Dank im Namen des Veranstalters/OK ausdrücken
- flüssig lesbarer Text, vor allem keine Detailanalyse des Wettkampfes oder der Organisation
- Beachtung der Rechtschreibung
- Botschaft zwei bis vier Tage nach dem Wettkampf versenden

Thüringer Leichtathletik-Verband (TLV)



Liebe Leichtathletikfreunde,

eine Woche ist es inzwischen her, dass die 117. Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Erfurt zu Ende gegangen sind – sieben Tage, um etwas Abstand von einer großartigen Sportveranstaltung zu gewinnen und zurückzublicken. Was wird von diesen Wettbewerben mit insgesamt mehr als 25.000 begeistertsten Zuschauern bleiben? Aus der Sicht der Athletinnen und Athleten sicherlich vier beeindruckende Meisterschaftsrekorde im neu umgebauten Steigerwaldstadion und insgesamt 92 auf- oder eingestellte persönliche Bestleistungen.

Wir alle, die an den organisatorischen Bedingungen für diese sportlichen Erfolge mitgewirkt haben, werden andere Erinnerungen an die beiden Meisterschaftstage haben; vor allem aber werden unsere Leistungen nicht in Zeiten, Weiten oder Höhen gemessen: ein reibungsloser Ablauf der Wettbewerbe, der Informationsdienste und des Rahmenprogramms, bestens vorbereitete Wettkampfanlagen, die Einhaltung der Wettkampfgregeln, das sind die Leistungen, die jeder von uns erreicht und für die Veranstaltung als Ganzes eingebracht hat. Und obwohl diese Erfolge nicht in den Ergebnislisten Platz finden, sie sind überhaupt die Grundlage für alle sportlichen Resultate der Deutschen Meisterschaften des Jahres 2017. Deshalb sei jedem von euch der Dank von Wettkampfleiter Frank O. Hamm, dem Einsatzleiter des DLV Klaus Hartz und dem Präsidenten des TLV Heinz-Wolfgang Lahmann ausdrücklich übermittelt. Unser Zusammenwirken ist womöglich auch die Norm, dass in Thüringen und in Erfurt in der Zukunft Titelkämpfe auf nationaler Ebene stattfinden können und werden.

Wir möchten uns bei allen 326 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – Kampfrichtern, leichtathletikbegeisterten Helfern und Offiziellen –, die nahezu vollständig ehrenamtlich ihre Kraft und Zeit, ihr Wissen und Können beigetragen haben, auf das Herzlichste bedanken. All eure beständige Unterstützung und Hilfe sowie euer engagierter Einsatz war notwendig, um solch eine Großveranstaltung überhaupt durchführen zu können.

Mit allen guten Wünschen für den Sommer

Ralf Hafermann
Wettkampfkordinator TLV

Hendrik Baumbach
Einsatzleiter TLV

Uwe Neubauer
Landeskampfrichterwart TLV

ausführliche Dankesbotschaft
DM 2017 in Erfurt

© Hendrik Baumbach

C2 Rückmeldungen sammeln

Da Leichtathletikveranstaltungen zu meist jährlich ausgetragen werden, ist es sinnvoll, Schwierigkeiten und aufgetretene Probleme in der Organisation oder im Ablauf festzuhalten, um sie künftig konsequent zu beheben. Dem Einsatzleiter kommt besondere Verantwortung dabei zu, sowohl Mängel als auch erfolgreiche Konzepte zu dokumentieren. Da in der Regel nicht alle relevanten Aspekte aus eigener Beobachtung hervorgehen, sollte er bereits während des Wettkampfes aussagekräftige Rückmeldungen einfordern, anhand der eine möglichst objektive Einschätzung erarbeitet werden kann. Die Rückmeldung sollte unmittelbar nach dem Wettkampf erfolgen.

Dies kann z. B. auf folgendem Wege geschehen:

- Gespräche mit Schiedsrichtern und Bereichsverantwortlichen
- Austausch mit OK-Mitgliedern
- ggf. Auswertung mit der Verbandsaufsicht/Jury
- Rückmeldebögen in den Unterlagen der Kampfgerichte
- Schiedsrichtereinschätzungen nach dem Wettkampf per E-Mail
- Zuschauereindrücke und Dialog mit Athleten und Trainern
- Wettkampfanalyse im Rahmen einer OK-Sitzung nach der Veranstaltung

Empfehlungen

1. Rückmeldungen explizit einfordern und aktiv den Dialog suchen (insbesondere mit Schiedsrichtern)
2. offene Fragen formulieren, die sich nicht allein auf die Kampfgerichtearbeit beschränken
3. bei Unklarheiten unmittelbar nachfragen
4. positive und negative Aspekte sammeln
5. subjektive Einschätzungen im Austausch mit anderen überprüfen
6. stets sofort Notizen anfertigen

C3 Bericht des Einsatzleiters

Nach jedem Wettkampf soll der Einsatzleiter innerhalb von ein bis zwei Wochen einen schriftlichen Bericht anfertigen. Grundlage hierfür sind die eigenen Beobachtungen sowie alle Rückmeldungen. Ziel des Berichts ist es, gelungene sowie verbesserungswürdige Abläufe zu dokumentieren. Er ist sinnvoll zu untergliedern und sollte einen Umfang von einer im Fließtext geschriebenen Seite besitzen. Er ist stets an den jeweiligen Wettkampfleiter und bei Verbandsveranstaltungen an einen für die Kampfrichterarbeit Verantwortlichen, im TLV an den Koordinator des Landeskampfgerichts, zu senden. Eine Vorlage befindet sich auf der TLV-Website.

Wettkampfbbericht des Einsatzleiters

Veranstaltung:

Datum: Ort:



Organisation und Wettkampfvorbereitung

Wettkampfanlagen und Materialien

Zeitplan und Ablauf

Arbeit der Kampfgerichte und Funktionsbereiche

Besonderheiten

Folgende Anlagen werden beigelegt: Dokumente Bilder

Datum des Berichts: EinsatzleiterIn:
Name / Unterschrift

TLV-Vorlage: Einsatzleiterbericht

Qualitätsmerkmale

- sachliche Rückschau auf den Wettkampf im Berichtsstil ohne zu starke persönliche Wertung und ohne Nennung von Namen
- sinnvolle Strukturierung der Informationen
- korrekte, präzise und konstruktive Darstellung
- bei Mängeln konkrete Vorschläge zur Verbesserung anführen
- gelungene Abläufe loben
- Angaben aus der Rückmeldung anderer prüfen und mit eigenen Worten wiedergeben

Schlusswort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn die IWR im Wesentlichen von der Planung des personellen Einsatzes und der Führung der Kampfrichter als Aufgaben eines Einsatzleiters spricht, so haben die vorstehenden Ausführungen hoffentlich aufzeigen können, wie komplex und anspruchsvoll die Tätigkeit auf dieser Schlüsselposition in der Praxis ist. Zu ganz erheblichen Teilen beginnt die Arbeit des Einsatzleiters Monate vor dem Wettkampf und endet etwa zwei Wochen danach. In einem derart langen Zeitraum eine ehrenamtliche Funktion in jedem Moment professionell wahrzunehmen, ist nicht leicht.



In manch zäher Situation mag es ein Anreiz sein, dass all diese Arbeit zuerst den Menschen dient, die mit ihrer Leistung zu einem für Athleten und Zuschauer in jeder Hinsicht erfolgreichen Wettkampf beitragen: die Kampfrichter und Mitarbeiter in den Funktionsbereichen.

Allseits viele Zusagen von engagierten Kampfrichtern sowie ein glückliches Händchen bei der Arbeit als Einsatzleiter!